

VORWORT

MENSCHEN – REISEN – FORSCHUNGEN

Zu Weihnachten des Jahres 2004 fand sich eine Gruppe von Ägyptologen und Archäologen im „Deutschen Haus in Theben“ ein, der Luxor-Dependance der Abteilung Kairo des Deutschen Archäologischen Instituts. Der Anlass war der 100. Geburtstag des Hauses, das am 24. Dezember 1904 von seinem Begründer und Erbauer LUDWIG BORCHARDT und dessen Gattin EMILIE („MIMI“) BORCHARDT in Anwesenheit einiger Kollegen und Gäste „seiner Bestimmung übergeben“ wurde. Das mit diesem Ereignis und an jenem Tag von BORCHARDT inaugurierte und bis heute erhaltene Gästebuch des Hauses wurde mit dem Weihnachtsfest 2004 abgeschlossen, und ein Neues wurde begonnen.

Bereits während der kleinen Feier zum 100. Jahrestag des Deutschen Hauses in Theben wurden erste Gedanken formuliert, in welcher Form sich die durch die Eintragungen des Gästebuches dokumentierte, höchst wechselvolle Geschichte des Hauses selbst und damit auch ein Teil der Forschungsgeschichte des alten Theben über die Fachkreise hinaus auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen ließe.

Ebenfalls im Jahre 2004 begann die Ägyptologin und Bibliothekarin des Instituts in Kairo, ISOLDE LEHNERT mit der Neuaufstellung des bis dahin weitgehend unzugänglich magazinierten sog. Keimer-Archivs. Dieses Archiv war Bestandteil der außergewöhnlich umfangreichen Bibliothek des in Kairo ansässigen Ägyptologen LUDWIG KEIMER, die das Institut im Jahre 1957 erwerben konnte und die – neben den im gleichen Jahr angekauften Beständen aus der Bibliothek des Ägyptologen Friedrich WILHELM VON BISSING – den Grundstock der Nachkriegs-Bibliothek des DAI Kairo darstellt.

Während in den ersten Jahren nach dem Erwerb der Keimer-Bibliothek zunächst Reihen, Monographien und Sonderdrucke inventarisiert wurden, begann der damalige Referent des Instituts, ERIK HORNUNG, im Jahre 1959 mit einer ersten Sichtung und einer Bestandsaufnahme des ehemals „Handap-

parat“ genannten Archivmaterials, das aus tausenden von Zetteln, Fotos und schriftlichen Unterlagen jeglicher Art besteht. 1966 regte der Direktor des Instituts, HANNS STOCK, schließlich eine systematische Erfassung und Ordnung dieses nicht in der Bibliothek inventarisierten „Handapparates“ an, um es interessierten Wissenschaftlern zur Verfügung stellen zu können. Mit dieser Aufgabe wurde im Frühjahr 1966 die Referentin für Islamistik, GISELA KIRCHER, betraut, die das gesamte Material in 174 (heute 176) thematisch geordnete Konvolute unterteilte und in ebensovielen stabilen Holzkästen lagerte. In einem Artikel der *Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo* (Band 25, 1969, S. 33–48) veröffentlichte G. KIRCHER eine Übersicht des gesamten Materials mit den Bezeichnungen und Inhalten der Konvolute und deren bis heute gültigen Konvolutnummern.

Mit der Neuaufstellung des Keimer-Archivs in einem gesonderten Raum im Erdgeschoss des Institutsgebäudes war 2004 eine erste Revision verbunden, bei der I. LEHNERT von Beginn an durch eine der ersten Benutzerinnen, der Ägyptologin HEIKE C. SCHMIDT unterstützt wurde. Anlässlich dieser Revision rückten neben den ägyptologischen, naturwissenschaftlichen und zeitgeschichtlichen auch die biographischen und wissenschaftsgeschichtlichen „Schätze“ dieses Archivs wieder in das Bewusstsein, darunter etwa mehrere Konvolute zu dem englischen Bildhauer und Ägyptologen JOSEF BONOMI; Material zu dem Mediziner und Forscher THEODOR BILHARZ; ein Teilnachlass mit dem Tagebuch des Augenarztes, Orientalisten und Arabisten MAX MEYERHOF; ein voluminoses Konvolut mit Briefen, Fotos und Notizen des Afrika-Forschers und Botanikers GEORG SCHWEINFURTH; ein Tagebuch des Ägyptologen HEINRICH SCHÄFER, in welchem er eine Nubienreise mit LUDWIG BORCHARDT, GEORG STEINDORFF und HERMANN THIERSCH im Jahre 1900 dokumentierte; und schließlich, neben seinem in der Bibliothek des Instituts unter der Rubrik *Reiseliteratur* inventarisierten Original-Tagebuch, ein Konvolut mit zusätz-

lichen Unterlagen zu dem englischen Reisenden HENRY WESTCAR.

Angesichts dieses und einer Fülle weiteren unpublizierten Materials stellte sich auch hier die eingangs im Zusammenhang mit dem Gästebuch des Deutschen Hauses in Theben aufgeworfene Frage, in welcher Weise das Material aufbereitet und präsentiert werden sollte. Obwohl das Institut in Kairo mehrere wissenschaftliche Reihen herausgibt, bot sich wegen Beschaffenheit und Umfang des Materials die Gründung einer neuen, eigens wissenschafts- und forschungsgeschichtlichen Themen gewidmeten Reihe an. Bei deren Konzeption hatten wir als Leserkreis nicht ausschließlich die vergleichsweise kleine Gruppe der ägyptologischen und archäologischen Fachwelt im Auge, sondern ganz bewusst auch eine größere, an der Wissenschafts- und Forschungsgeschichte Ägyptens interessierte Öffentlichkeit.

In MENSCHEN – REISEN – FORSCHUNGEN sollen jedoch nicht nur die im Archiv des Instituts befindlichen Materialien veröffentlicht werden. Im Sinne des Untertitels versteht sich die Reihe auch als Plattform für externe Beiträge *Zur Wissenschaftsgeschichte aus Ägypten*.

Mit dem vorliegenden Band von HEIKE C. SCHMIDT, *Westcar on the Nile. A journey through Egypt in the 1820s* stellt sich die neue Reihe vor. In drei Hauptteilen enthält er ein einführendes Kapitel über die persönlichen Hintergründe der Reise, die HENRY WESTCAR im Jahre 1823 für fast ein Jahr entlang des Nils bis nach Nubien führte, über die Entstehung des Tagebuchs und über die an der Reise beteiligten bzw. ihm während der Reise begegnenden Personen. Das zweite Kapitel besteht aus einer ausführlich kommentierten Abschrift des kompletten Tagebuchs

von WESTCAR, und im dritten Kapitel befasst sich die Autorin in umfassender Weise mit dem historischen Hintergrund der Reise während der Regierungszeit des Vizekönigs MOHAMED ALI PASCHA, für Ägypten eine Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs.

In Arbeit bzw. in Vorbereitung befinden sich folgende weitere Bände von MENSCHEN – REISEN – FORSCHUNGEN: Zu den Ägyptologen HEINRICH BRUGSCH (1827–1894), HEINRICH SCHÄFER (1868–1957) und LUDWIG KEIMER (1892–1957), dem Architekten und Geodäten GEORG GUSTAV ERBKAM (1811–1876), dem Afrika-Forscher und Botaniker GEORG SCHWEINFURTH (1836–1925), dem Augenarzt, Orientalisten und Arabisten MAX MEYERHOF (1874–1945) sowie zur Geschichte des Deutschen Hauses in Theben (1904–1966).

Für die vielen anregenden Gespräche zur Konzeption der Reihe und zur Planung der einzelnen Bände bedanke ich mich besonders bei ISOLDE LEHNERT, HEIKE C. SCHMIDT und UTE RUMMEL, der wir auch den Titel der Reihe verdanken. Mein besonderer Dank gilt GISELA und WALTRUD KIRCHER, die das Entstehen der Reihe mit großem Interesse verfolgten und mit ihrem Wissen und ihrem Material erheblich zu dem Band über MAX MEYERHOF beitragen werden.

Schließlich möchte ich auch URSULA REICHERT und SIGRUN KOTB, die die Reihe verlagsseitig betreut haben sowie allen Mitarbeiterinnen des Dr. Ludwig Reichert Verlages für ihr Engagement und ihre wertvollen Ideen bei der Gestaltung der Reihe und des hier vorliegenden ersten Bandes herzlich danken.

Kairo, im September 2011

Daniel Polz

ACKNOWLEDGEMENTS

I am indebted to Prof. GÜNTER DREYER, former director of the German Archaeological Institute in Cairo and his successor Prof STEPHAN SEIDLAYER for the permission to publish the long, but little known, diary of HENRY WESTCAR. Professor DANIEL POLZ of the same institute was kind enough not only to encourage me continuously to carry on the work, but offered to publish it in the newly established series "MENSCHEN – REISEN – FORSCHUNGEN" of the German Archaeological Institute Cairo. Many Arabic words and phrases used in the travelogue would have been left untranslated without the help of AHMED MOSTAFA and my dear friend GAMAL SHOEMAN. I

would also like to express my gratitude to NICHOLAS WARNER for his thorough copy editing. He not only corrected my English but also gave more than valuable advice. Any errors however, are my own and not my advisors'. Last but not least my special thanks are due to ISOLDE LEHNERT, librarian of the German Archaeological Institute in Cairo for many comments and amendments on my own transcript. She opened for me not only more than liberally the closed book-cases of the library, but also the opportunity to accompany Messrs. CATHERWOOD, PARKE, SCOLES and WESTCAR on their trip up the river Nile as far as the second cataract and back.

Heike C. Schmidt

PREFACE

The library of the German Archaeological Institute in Cairo is wellknown for its collection of books about travellers and dwellers on the banks of the river Nile and is a unique treasure for every scholar, student or bibliophile. While working on the offprints of LUDWIG KEIMER, a famous German Egyptologist who sold his library to the German Archaeological Institute in 1957, I came across an illustration of a drawing which instantly caught my attention. The small sketch had three vignettes depicting a palm tree beside a mosque, an Egyptian houseboat and what seems to be a European gentleman wearing a Turkish turban. An inscription between the pictures states: "Henry Westcar, Alexandria Africa, November 6th 1823"¹. Whoever has read anything about ancient Egyptian literature will be familiar with the name of this gentleman, because he lent it to one of the most famous papyri: the Papyrus Westcar. This papyrus, nowadays on display in the Egyptian Museum in Berlin², is a unique collection of tales, allegedly invented for the entertainment of a pharaoh. These stories are related to the time of Khufu, famous ruler of the 4th Dynasty and proprietor of the Great Pyramid at Giza. Led by the illustration in KEIMER's offspring I found the very manuscript of HENRY WESTCAR in another bookcase of the library, and as I was keen to find out something about the origin of the papyrus I began to study the travelogue ... alas in vain – at least regarding the papyrus.

In comparison to other diaries, letters, and guidebooks from the same period, WESTCAR's notes provide scarcely any new information about the manners and customs of the inhabitants of Egypt or about the ancient sites. Therefore quite an extensive 'Historical background' is given in Part III, referring to the accounts of many other travellers and historians, to elucidate the social and political circumstances a bit more than the glimpses given in WESTCAR's diary. All quotations have been rendered in the original language of the publications cited in the footnotes. Any pages in the footnotes given in brackets are referring to the original pages of WESTCAR's diary which are also included in the running text of Part II. Place names mostly follow the spelling used in the "Lexikon der Ägyptologie". Foreign words are italicized.

WESTCAR frequently mentions that he made some sketches or outlines but they must have been kept separate from the diary. None of them could be traced. Whenever possible the text is illustrated by sketches and drawings of WESTCAR's fellow travellers. It was not possible, however, to acquire the rights of publishing for all known works of art by CATHERWOOD, PARKE and SCOLES that were executed during that journey. Therefore quite a lot of recent photographs were included, or works by other artists who travelled through Egypt about the same time.